

Hollywood in „Tschanz da Gumpz“

989

Komödie in einem Akt von Thomas Hofmann

Personen (ca. Einsätze)	3 H / 3 D	ca. 55 Min.
Pius Parpan (53)	Bergbauer und Skiliftbetreiber mit Sennenhund Barry	
Marco Caduff (85)	flotter Skilehrer	
Carmen Calletta (53)	Gemeindevorsitzende und berechnende Businessfrau	
Mary Budins (60)	Restaurant- und Après-Ski-Barbetreiberin auf der Piste	
Bonny Buster (43)	Hollywoodschauspielerin mit ihren zwei Hunden. Möchte Skifahren lernen	
Sepp Toppelmayr* (49)	Skitourist aus dem benachbarten Österreich	

*kann auch hochdeutsch gesprochen werden

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Zwischen Weg und Restaurant

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Ein hölzerner Wegweiser „zum Skilift“ steht am linken Bühnenrand, auf der rechten Seite der Bühne steht die Aussenfassade eines Restaurants und davor ein Tisch mit Stühlen sowie *Après-Skibar (Tresen oder Stehtischchen)*. Neben dem Haus steht ein Holzschlitten und Skiständer mit Skiern und Stöcken. Im Hintergrund sehen wir verschneite Berge und Skipisten.

Inhaltsangabe:

Der kleine Skiort «Tschanz da Gumpz» hat wirtschaftlich gesehen schon bessere Zeiten erlebt – jedoch nicht viel bessere. Die Touristen bleiben aus, und sollten doch einmal zufällig ein paar auftauchen, haben die sich meistens verirrt oder das Navigationssystem falsch eingestellt. Die sehr von sich überzeugte Gemeindepräsidentin Carmen Calletta wittert mit dem angekündigten Besuch der Hollywood-Schauspielerin Bonny Buster den grossen Durchbruch ihrer Gemeinde und möchte einen Mega-Skihotelkomplex realisieren. Für den reibungslosen Ablauf sollen die Wirtin Mary, der Skilehrer Marco und der Skiliftbetreiber Pius sorgen. Nur leider kommt die ganze Geschichte, einmal durch einen störenden, österreichischen Touristen, einer Lawine, sowie einer verhängnisvollen Suppe ganz anders, als man denkt...

Eine humorvolle Winterkomödie – so amüsant wie ein Skiurlaub!

1. Akt

1. Szene:

Mary, Marco, Pius

(Mary reinigt den Tisch und stellt einen Wasserkrug darauf, der Skilehrer Marco stellt die Pfosten als Sammelpunkte für die Skischüler auf [Anfänger, Fortgeschrittene und Köhner])

Mary: Guten Morgen Marco, auch schon unterwegs.

Marco: Na klar, ich muss doch bereit stehen, wenn die Touristen ankommen....

Mary: Hast du überhaupt Anmeldungen für die Skischule? He ja, bei den wenigen Schneeflocken die wir diesen Winter erhielten.

Marco: Du rechnest ja auch mit Kundschaft, sonst würdest du deinen Laden wohl kaum öffnen.

Mary: Ja, mit dir... wenn sich bei dir heute keine Skischüler anmelden.

Marco: Auch wenn es das ganze Jahr schneien würde, würden sich nicht einmal ein paar Japaner zu uns hinauf verirren.

Mary: Natürlich nicht, das ist nun mal unser Dorf – halb so gross wie der Friedhof von München... dafür doppelt so tot.

Marco: ...wenigstens hat es auf dem Gipfel vom Tschanzerhorn geschneit, es hat doch ein paar Meter Neuschnee gegeben. Wenn sich daraus nur keine Lawine entwickelt.

Mary: Dort oben nützt er uns kein bisschen. Unsere Pisten hier in Tschanz da Gumpz müssen wir trotzdem noch künstlich beschneien. Skifahren ist nun mal nicht lässig, wenn gleich daneben noch grüne Kuhwiesen zu sehen sind.

Marco: Zum Glück verfügen wir noch über unsere Bergquelle, welche ununterbrochen läuft.

Mary: Mir wäre es lieber meine Beiz würde so ununterbrochen laufen.

Marco: Ohne das Wasser könnten wir nicht einmal beschneien... dann müsste Pius die Talabfahrt mit Düngerstreuer präparieren...

Mary: Das wärs noch.

Marco: Aber du musst wissen, ich hätte ja heute sowieso blau gemacht.

Mary: Heute ist gut. Wenn ich mich nicht irre, hattest du gestern schon „einen blauen“ eingezogen.

Marco: Die Gemeindevorsitzende hat mich heute Morgen angerufen und befohlen, dass ich heute neun die Skischule öffne.

Mary: Was? – Die hat dich per Telefon aus den Federn geholt? Diese Obergeiss wäre bei mir aber an die richtige Stelle gelangt...

Marco: Ja also, das Aufstehen wäre das eine gewesen – aber ich musste ja noch meinen Skihasen vom gestrigen Après-Ski nach Hause schicken... quasi die ganze Ernte des Abends weg.

Mary: Was, aber nicht etwa die Touristin von gestern? Die sah ja aus wie der Struwelpeter! Und die hast du mit nachhause genommen?

Marco: Ach was, wo Haare sind, ist auch Freude...

Mary: Marco!

Marco: Ist doch wahr.

Mary: Unsere liebe Gemeindevorsitzende Carmen vertreibt deine Freundinnen sicher gerne – die steht ja selber auch auf dich...

Marco: Absoluter Blödsinn! – Es würde mich im Moment mehr interessieren, wieso ich die Skischule öffnen muss, obwohl wir ja doch keine Touris haben. Da würde ich mich lieber etwas sonnen – du weisst ja, die Damenwelt ist steht auf braungebrannte Skilehrer...

Pius: *(kommt ganz verschlafen daher)*

Mary/Marco: Salü Pius, auch schon aus den Federn?

Pius: Nicht freiwillig – Guten Morgen zusammen... *(reibt sich den Schlaf aus den Augen)*

Marco: Sag einfach nichts – unser Gemeindeoberhaupt hat dich aus dem Bett geläutet, gell?

Pius: Wieso weisst du das jetzt schon? Um drei, hat sie gesagt, müsse ich mit dem Beschneien der Pisten beginnen und diese herrichten. Und wenn ich fertig sei soll ich Punkt neun den Skilift anstellen, damit alles bereit sei für den hohen Besuch.

Marco: Ja was, um drei schon – ja leck mich, um diese Zeit hatte ich noch anderes zu tun letzte Nacht... (*lächelt und denkt an die vergangene Nacht*)

Mary: Komm Pius, habe dir einen Kaffee. Hohen Besuch? Was führt sie wohl jetzt schon wieder im Schilde?

Pius: Das weiss ich auch nicht. Aber wahrscheinlich denkt sie hierbei wieder an sich selber – dieser eingebildecete Amtsschimmel...

Mary: Amtsdrachen würde eher zutreffen.

Pius: Aber unter uns gesagt – da habe ich ihr auch gleich einen Streich gespielt. Ihr neuer Porsche 4x4 stand vorher beim Brötli-Beck, da habe ich kurz die Schneekanone etwas abgedreht und ihr die Kiste so richtig eingeschneit...

2. Szene:

Mary, Marco, Pius, Carmen

(*alle lachen. Carmen kommt ganz erschöpft und sauer von rechts daher*)

Carmen: Pius Parpan, du elender Trottel! Bist du eigentlich nicht fähig eine Schneekanone zu bedienen?

Pius: (*scheinheilig*) Weshalb?

Carmen: Du armseliger Bergbauer! Ich werde dafür sorgen, dass dir die Gemeinde die Hangzulage für deinen Hof kürzt, warte nur ab! Ich habe unten beim Brötli-Beck eine geschlagene Viertelstunde mein Auto ausgebuddelt. Alle Leute haben mir zugesehen und ich habe mich total blamiert! Die wählen mich mit Bestimmtheit nicht mehr für die nächste Amtsperiode!

Mary: Wieso denn nicht? Jetzt hat man Sie zum ersten Mal ein bisschen arbeiten sehen, das kam bei den Leuten sicher nicht schlecht an.

Marco: Frau Calletta, also Pius ist da total unschuldig, ich habe diese Schneekanone bedient. Es tut mir Leid, wenn es in die falsche Richtung geschneit hat.

Carmen: (*schon viel netter zu Marco*) Na also, es kann ja jedem einmal ein kleiner Fehler unterlaufen. Übrigens könnten wir uns doch auch duzen, oder? Ich bin Carmen.

Marco: Ja, kein Problem, ich bin Marco. Ich hoffe, es gab keine Kratzer am Auto beim ausbuddeln. (*schaut Carmen von unten bis oben an*) Wäre wirklich schade bei dem schönen Chassis...

Carmen: Autoausgraben hält fit... möchtest du ein frisches Gipfeli vom Beck, Marco?

Pius: Da würde ich auch nicht nein sagen – mein Morgenessen konnte ich heute vergessen... fand nicht einmal die Zeit um meinen Lawinenhund, den Barry, zu füttern.

Carmen: Schau du nur zu, dass der Skilift um neun läuft. Vom heutigen Tag hängt sehr vieles ab!

Mary: Warum denn vom heutigen Tag, Frau Calletta? Wieso muss alles um neun bereit sein? Spannen Sie und doch nicht so lange auf die Folter.

Carmen: Also meine Herrschaften, es ist wohl an der Zeit, Sie alle offiziell zu informieren. Sicher kennt ihr alle die Schauspielerin...

Mary: ...Meryl Streep?

Carmen: Nein.

Pius: Angelina Jolie?

Carmen: Jetzt unterbrechen Sie mich doch nicht ständig! Ich rede von Bonny Buster. Ich erhielt heute Morgen um drei einen Anruf von ihrem Manager und habe erfahren, dass Bonny Buster bei uns auf Tschanz da Gumpz das Skifahren lernen will.

Marco: Boa, Bonny Buster, die mit den grossen... Ohren, bei mir in der Skischule, cool. (*Andeutung auf Oberweite*) Voralpines Hügelgebiet.

Carmen: Marco, bitte!

Mary: Wieso kommt die jetzt ausgerechnet zu uns hoch um das Skifahren zu erlernen?

Carmen: Ihr Manager sagt, Tschanz da Gumpz sei die günstigste Variante. Und für Ihren neuen Film muss Bonny Buster skifahren können.

Marco: Wie heisst denn der neue Film?

Carmen: Ich glaube «Leise rieselt der Schnee» – irgend so ein Drogenmafia-Film.

Pius: Da würde sie aber anstelle der Skischule besser meine Schnupfschule besuchen. Ich hätte hier gerade noch ein kleines Döschen guten Schnupftabak.

Carmen: Also langsam bringt ihr Bauerntölpel mich auf die Palme!

Pius: Hee hallo?

Carmen: Könnt ihr denn diese Chance nicht sehen? Ein Hollywood-Star hier bei uns oben?! Die gesamte Presse wird antanzen... und das Fernsehen...

Mary: Dann muss ich mich ja noch umziehen!

Carmen: Unser Dorf wird berühmt. Wir werden mit den Touristen viel Geld verdienen und ich könnte endlich meinen langersehnten Traum vom Mega-Skihotelkomplex verwirklichen. Diese Chance dürfen wir uns auf keinen Fall entgehen lassen. Also, kein Wort über grosse Ohren oder plumpe Anmache mit Schnupftabak.

Pius: Bitte nichts über meinen Schnupftabak.

Carmen: Alles muss perfekt sein solange sie hier ist, ihr könnt ja bereits beginnen Englisch zu lernen – ist das klar?

(alle andern etwas enttäuscht, kleinlaut: Klar...)

Carmen: Gut so. Ich muss jetzt nach Chur hinunter um Bonny abzuholen. Und wenn ich zurück komme ist hier oben alles piccobello – sonst gibt es eine Steuererhöhung! *(ganz süss)* Tschü-hüssli Marco. *(rechts ab)*

3. Szene:

Mary, Marco, Pius, Sepp

Pius: Danke, dass du mich nicht verpiffen hast.

Marco: Ist schon in Ordnung.

Mary: Englisch? Das einzige was ich auf englisch sagen kann, ist: Beach-Party. Glaube aber nicht, dass ich das bei uns gross anwenden kann.

Pius: Sei froh, ich kenne kein einziges Wort. Ich würde in Hollywood keinen Tag überleben.

Marco: Ach was, alles Schmarren, Inglisch ist very easy – ich meine einfach. Schau, wenn du Hunger hast, sagst du Toast oder Steak und wenn du Durst hast, sagst du Beer. So einfach ist es, in Amerika zu überleben.

Pius: Was, so einfach ist diese Sprache. Tönt ja wie bei uns...

Mary: Dein Englisch kannst du dann auch verwenden, wenn dieser Megaskikomplex existiert. Dann muss ich meine Beiz wohl sowieso dicht machen...

Pius: Und ich werde durch eine automatische Gondelbahn ersetzt. Oder ich werde Bahnchauffeur und muss die Haltestationen ansagen. *(hält sich die Nase zu und öffnet Tramansage nach)* «Meine Damen und Herren, nächster Halt: Tschanzerhorn – Endstation, bitte nehmen Sie ihre Skistöcke aus den Nasenlöchern ihres Nachbarn und bringen Sie ihre Skis zum Aussteigen in eine senkrechte Position, danke.»

Mary: Also kommt, Carmen spinnt wohl ein bisschen, aber wir sollten doch dafür besorgt sein, dass es den Touristen bei uns gefällt...

Marco: *(kommt ins träumen)* Einen ganzen Tag allein mit Bonny Buster in der Skischule...

Pius: Du kannst deinen Mund wieder schliessen.

Mary: Ganz allein wohl nicht... es kommt Kundschaft für dich.

(Tourist Sepp mit Skiern und Fotoapparat kommt auf die Bühne und schaut sich die Landschaft an)

Pius: Guten Tag, suchen Sie etwas?

Sepp: Ja, servus, ich bin aus Österreich und...

Marco: Das hört man sofort, auch wenn du nichts sagst!

Sepp: Ich wollt do bei öich heroben die Skischule besuchn.

Marco: Ja also, das ist jetzt heute aber ganz schlecht, wir sind sozusagen ausgebucht.

Sepp: Ja mei, des kann doch gar ned sei. Erschtens seh i koan Mensch und zwoatens hob i scho alls zohlt, geh.

Mary: Ja mein Gott, wie wenn Hollywood nicht schon genug wäere, jetzt kommt auch noch so ein Wiener Würstchen zu uns hinauf... da kann ich ja nicht zuhören... ich bin dann mal in der Küche am kochen...
(*geht ins Restaurant*)

4. Szene:

Marco, Sepp, Pius, Carmen, Bonny

Marco: Ja nun gut, wenn es denn sein muss. Wie gut fahren Sie Ski? Anfänger, Fortgeschrittener oder Profi?

Sepp: Ja, was für eine Frage, wie ein Profi natürlich, wie alle Österreicher, geh. Im Gegenteil zu euch Schweizern. Ich stell mich jetzt glei amol hinter den Pfosten der Profis, des passt scho.

Marco: Ja okay, hinter den Pfosten kannst du schon stehen, aber dann muss ich noch die Tafel wechseln.

(*Marco wechselt die Tafel Anfänger mit der Tafel Profis. Der Tourist ist nicht einverstanden und beide streiten sich um die Tafeln und wechseln die Pfosten bis beide umfallen und am Boden weiterrammeln. Pius hat bis jetzt zugeschaut, greift nun aber auch ein und fällt um. Während dem Gerangel Dialoge wie: «Das geht doch nicht», «Das isch mini Skischuel» etc. – In diesem Moment kommt Carmen mit Bonny daher*)

Carmen: Hallo, was ist denn da los? Wir haben hohen Besuch!

(*alle sind urplötzlich still und der Menschenknäuel am Boden hält mitten in den Bewegungen inne*)

Bonny: Ou my dear, what a beautiful place, lovely...

Carmen: So Frau Buster, ich möchte Ihnen ihren Skilehrer vorstellen, Marco Caduff. Er wird sich heute ganz rührend um Sie kümmern!!!
(*strenger Blick zu Marco*) Marco, das ist Frau Buster.

Marco: Hello Mrs Buster, it's very chic, sät you are here...

Bonny: Oh, hello Mr. Marco, oh, what a sexy boy...

(*Sepp Toppelmayr rauscht dazwischen und packt die Hand der Bonny Buster*)

Sepp: Küss die Hand gnädige Frau Buschter, Toppelmayr mein Name...

Carmen: (*entsetzt*) Aaaaah, bitteschön, wer ist denn das, schleichen Sie ab, Sie erschrecken ja unseren lieben Gast mit ihrem Akzent...

Bonny: (*lacht*) Ohohoho, alles soooo funny people here... isch liebe Switzerland.

Sepp: Österreich, bittschen – nicht verwechseln.

Carmen: Leider muss ich bereits wieder an eine Sitzung welche die Landverhandlungen für den neuen Hotelkomplex betreffen. Aber ich bin mir sicher, ihr gebt euch alle Mühe, dass es unserem Gast hier gefällt...

Sepp: Jo, des hoff i a...

Carmen: Was reden jetzt Sie wieder dazwischen, ich habe nicht Sie gemeint, sondern Frau Buster. Also, auf Wiedersehn miteinander – and good bye. (*rechts ab*)

5. Szene:

Bonny, Sepp, Marco, Pius

Bonny: Oh, was für eine lovely Ausblick from here oben...

Sepp: Jo jo die Berge sin wunderbar!

Marco: Sepp, sie versteht dich nicht, das musst du auf Englisch mitteilen. Hör mal: Mmhm, yes, yes, these Mountains are wonderbra.

Bonny: Oh no, I have no wonderbra...

Pius: Jöö, und die zwei Hundchen die Sie in ihrer Tasche mitführen. Ich habe auch einen zuhause – nur ein bisschen grösser...

Bonny: Sie können gerne mal über das Fell streichen, wenn Sie möchten. They are like Teddybears.

Marco: (*streichelt die Hündchen*) Die sind ja ganz fein – auch wenn sie fast keine Haare haben. Was ist das für eine Rasse?

Pius: Ich glaube das ist eine Mops-Rasse?

Bonny: Yes, exactly, du bist eine Dog-Spezialist.

Sepp: So fertig bla bla, pack mer s, auffi gehts. Ab in den Powder.

Marco: Ohne Skihelm, Herr Toppelmayr?

Sepp: Na, mir in Österreich hobn eine Mützentragpflicht. Die Helme san allesamt kaputtgegangen beim Crash-Test – Die Mützen san ganz geblieben. Also was is – könn mer jetzt ab in Powder?

Marco: Nur nicht so voreilig. Zuerst wollen wir uns aufwärmen bevor wir uns auf die Piste begeben. Also, alles mir nach machen.

Bonny: What müss ick machen? Please?

Marco: Ah ja genau, die gute Frau versteht ja kein Deutsch. Sorry, we do now se worm up togesser, okay?

Bonny: Oh yeah, let's do it together, ick liebe warm werden mit di Männer...

Pius: Frau Buster, wenn Sie möchten, können Sie mir ihre Hündchen anvertrauen, damit sie freier skifahren können. Mein Barry kann ja etwas mit ihnen spielen.

Marco: Das ist eine gute Idee, Pius. Und jetzt bitte: Aufwärm-Musik ab...

Pius: Welche Musik?

Marco: Sicher das Skifahrerlied von Madonna.

Sepp: A so a Schmarrn, di Madonna hat nie im Leben einen Skifahrersong gmacht. Nehm mer doch besser des (*singt*): Schiiiiii fahrn ouououou schiiii fahrn ouououou Schiiii fahrn is des leichteste des man sich nur vorstellen kann..."

Bonny: Ou my god. What a noise. Stopp, meine Dogs bekommen Angst.

Marco: Stopp stopp, das hält ja kein Mensch aus.

Pius: So, macht vorwärts, ich stelle jetzt die Musik ein und dann gehe ich den Skilift öffnen, sonst bekomme ich Ärger mit Carmen. Und die beiden Möpfe bringe ich auch gleich aus der Gefahrenzone ins warme Skilifthäuschen. (*verlässt die Bühne auf der linken Seite*)

Marco: Wie recht du hast, Pius, legen wir los. Wir hören jetzt zum aufwärmen das Skifahrerlied von Madonna, welches da heisst: den Hang ab.

(wenn das Lied beginnt, fangen sie mit dem Aufwärmen an, nach einer kurzen Zeit unterbricht Marco jedoch)

Marco: Oje, ich habe mir gedacht ich hätte heute einen easy Tag, aber mit diesen zwei Greenhörnern. Also, Lektion eins: Skier anschnallen.

Bonny: Sorry, Mister Marco... sind das diese Skier? *(sie zeigt auf den Skiständer)*

Marco: Jawohl Miss Bonny, dass sind Skier – oder im Showbusiness auch genannt: die Bretter, die die Welt bedeuten.

(Marco muss Bonny Buster helfen die Skier anzuschlappen. Bonny stützt sich immer auf ihn ab)

Bonny: Ou, du bist so eine starke män...

Marco: Ja – ist ja schon recht – Lektion zwei: Skilift fahren, also, in diese Richtung zum Lift.

Marco: *(zeigt zum linken Bühnenrand. Sepp schaut misstrauisch in die angezeigte Richtung)*

Sepp: Wos, mit dem alten Material werd i den Berg nauf zogen, jo hobz ihr nichts Nöieres? Was is wenn des Material reisst? Wie schauts aus mit der Versicherung bei öich, bin ich überhaupt versichert? Hobz ihr koan anderen Skilift ned?

Pius: *(streckt den Kopf vom linken Bühnenrand herein und lässt verärgert keine Kritik an seinem Lift gelten, um gleich darauf wieder zu verschwinden)*
Dieser Skilift zieht schon jahrzehntelang Menschen auf den Berg – und wenn es bei Menschen klappt, dann wird er das auch bei Österreichern schaffen, oder.

Marco: Los du Profi, mach mir keinen Ärger, ich habe mir gedacht, du könntest es so gut. Also: Pack den Bügel – sonst gib'ts Prügel.

Sepp: Wehe der reisst, dann könnz ihr wos erlebn, des versprech i öich, Chruzifix nochamol. *(geht nach links hinter die Bühne)*

6. Szene:

Marco, Bonny

Marco: Also Frau Buster, jetzt müssen Sie auch noch auf den Lift. Jetzt werden Sie sozusagen auf den Berg geliftet.

Bonny: Was is mit meine Lifting? Sieht man etwas? *(fasst sich entsetzt ans Gesicht)*

Marco: Ah ja klar, du machst das ja das erste Mal. Pius! Das Notfallpaket!

Pius: *(bringt Marco sichtlich gelangweilt einen Kleiderbügel auf die Bühne und schlurft kopfschüttelnd wieder von der Bühne)*

Marco: Danke Pius. Schauen Sie, Frau Buster, ich zeig es zuerst mit diesem Kleiderbügel. Der kommt nachher auf dem Lift so von hinten und du platzierst dein Glimmerärschen einfach da drauf. *(läuft von hinten mit dem Kleiderbügel an Bonny heran und platziert den Kleiderbügel von hinten an ihr Gesäss)*

Bonny: Was soll ich? Wie muss ick den halten, zwischen meine Beine? Oh mein Gott, ich verliere meine Übergewicht...

Marco: Sie meinen wohl Gleichgewicht...

(Bonny Buster fällt mit Geschrei hin... Marco hilft ihr wieder auf)

Marco: Frau Buster, ist etwas passiert? Warten Sie, ich helfe Ihnen aufzustehen.

Bonny: Oh you are so eine sexy boy...

Marco: Ja ja – ist schon gut, ich glaube es ist Ihnen nichts passiert, Sie sind wieder ganz die alt...

Bonny: So old bin ick auch wieder nickt...

Marco: Nein nein, Sie sind sehr gut geliftet... kommen Sie, wir versuchen es gleich am richtigen Lift. Gehen Sie zu Sepp, der hilft Ihnen.

(Bonny Buster verlässt mit den Skiern nach links die Bühne. Marco bleibt als einziger auf der Bühne und schaut ihr unsicher nach)

Marco: Sehr gut Frau Buster. Se Ski to se mountain. Achtung jetzt gibts dann gleich einen kleinen Ruck... sehr gut, die ersten zehn Meter sind ja schon mal geschafft.

(wieder schreit Bonny)

Marco: Oh, jesses Gott, jetzt reisst doch noch der Riemen des Skiliftbügels. Herrgott, Pius stopp, Lift abschalten... wieso reisst jetzt dieser verdammte Riemen? Stopp! Stopp!

(auch Marco „rennt“ mit den Skischuhen an den Füßen nach links von der Bühne. Nun hört man nur noch die Stimmen)

7. Szene:

Pius, Mary / Sepp und Marco aus dem off

Sepp: *(von weit her)* HE, WOS IS? WIESO LÄUFT DER DAMMETE LIFT NICHT MEHR...?

Pius: *(aus dem off)* Das glaub ich ja nicht, das gabs noch nie, dass der Riemen vom Bügel gerissen ist.

Marco: *(aus dem off)* Frau Buster, alles in Ordnung? Carmen bringt mich um, wenn Ihnen etwas passiert. Kommen Sie, wir nehmen den nächsten Bügel und ich nehme Sie zwischen meine Beine.

Sepp: *(von weit her)* JO, WIRDS BALD BEI EUCH HERUNTEN, I HOB KALTE FIAS...?

Marco: *(aus dem off)* Wenn du frierst, dann stell dich doch in eine Ecke – dort hat es 90 Grad.

Pius: *(aus dem off)* Achtung, es geht weiter...

(Mary kommt wieder aus dem Restaurant und beginnt den Tisch zu decken... Pius kommt wieder von links mit einem gerissenen Lederriemen ins Bild)

Mary: So, sind sie am skifahren...

Pius: Ja, oder mindestens so ähnlich. Du, jetzt musst du dir das anschauen. Bei Frau Buster ist eben ein Bügel abgerissen.

Mary: Ist das so ein Fass?

Pius: Nein – aber in etwa gleich intelligent. Ich kann mir nicht erklären wie das passieren kann, dass ein Bügel einfach abreisst. Und komische an der ganzen Sache ist, dass Toppelmayr vorher noch davon gesprochen hat.

Mary: Jetzt mach aber mal halblang, soooo neu ist dieses Material wirklich nicht mehr... und im Moment habe ich ganz andere Sorgen. Die Gemeindevorsitzende hat sich zum Mittagessen angemeldet.

Pius: Aha, will sie sich bei unserem Hollywood-Star beliebt machen um so ihre Baupläne verwirklichen zu können.

Mary: Denkst du, die will da oben tatsächlich einen Skihotelkomplex hinstellen?

Pius: Der ist alles zuzutrauen. Wenn wir ihr nur die Suppe etwas versalzen könnten.

Mary: Da kommt mir doch gleiche eine Glanzidee. Dieser eingebildeten Lady gebe ich heute etwas Abführmittel in die Suppe – so haben wir für den ganzen Tag Ruhe vor ihr...

Pius: Willst du das deiner Toilette wirklich antun...

Mary: Ach komm, einen kleinen Denkkzettel hat sie wirklich verdient...

(Carmen kommt)

Pius: Wenn man vom Teufel spricht. – So wie unser Gast Skilift gefahren ist, kann das noch dauern, bis sie wieder da sind. Ich gehe nach Hause und schaue zu, dass mein Barry und seinen Hundefreunde das Mittagessen erhalten – Barry hatte ja schon auf sein Morgenessen verzichten müssen. *(geht nach rechts ab)*

8. Szene:

Carmen, Mary, Marco, Bonny, Sepp

Carmen: Was spricht denn der von Morgenessen?

Mary: Sein Lawinenhund Barry hat heute noch nichts gegessen, weil Pius so früh hat aufstehen müssen... wegen Ihnen.

Carmen: Ja klar doch, wenn man etwas erreichen will, muss man auch seine Opfer bringen. Apropos Essen Frau Budins, wie sieht es aus mit dem Mittagessen? Sind Sie auch rechtzeitig fertig? Unser Nobelgast soll nicht zu lange warten müssen.

Mary: Ah so, und plötzlich sind Sie auf mich angewiesen, he. Obwohl ich keinen Megaskihotelkomplex habe?

Carmen: Stellen Sie sich nicht so an. Im neuen Komplex hat es dann sicher auch eine Stelle mit Aufstiegsmöglichkeiten für Sie frei... zum Beispiel als Liftedame, hahaha.

Mary: Ha ha ha... übrigens, als Vorspeise gibt es heute ein feines Süppch aus Tschanzer Quellwasser, das müssen Sie unbedingt versuchen...

Carmen: Ja, meinetwegen, aber ein bisschen dalli, ich glaube dort kommen sie schon im Stembogen den Berg hinunter...

(Mary tischt Suppen auf... Skifahrer kommen, schnallen die Skier ab)

Carmen: Ja, hello Mrs. Buster, bin ich froh Sie heil an einem Stück wieder anzutreffen – I am so very, very, very happy, that you ar alive.

Marco: Jo, sie hat sich recht gut angestellt, jedenfalls besser als Sepp!

Carmen: J was, haben Sie gehört, Frau Buster... you are e super skier...

Bonny: It was funny – aber jetzt ick habe einen big hunger auf Hamburger.

Sepp: Gibts bei Ihnen a Knödel?

(Bonny stürmt zum Tisch und setzt sich zu einem Teller hin)

Mary: Äh, Frau Buster, der Teller oben am Tisch ist für Frau Calletta.

Carmen: Aber Frau Budins, der Gast ist doch König, lassen Sie bitte Frau Buster sitzen, wo sie gerne möchte! Sie darf auch gerne meinen Stammplatz oben am Tisch benutzen.

Mary: Nein, ich hatte eine ganz saubere Tischordnung... *(will Bonny den Teller wegnehmen)*

Carmen: *(zischt)* Und jetzt wird die Tischordnung eben anders – alles klar – oder brauchen Sie noch einen Gemeinderatsbeschluss? *(lieblich)* Setzen Sie sich bitte und lassen Sie es schmecken, Frau Buster...

(Carmen nimmt Mary den Teller aus der Hand und stellt ihn Bonny hin. Diese isst genüsslich...)

Sepp: Gnädige Frau, geh ich recht in der Annahme, dass Sie hier das Sagen haben?

Carmen: Richtig, ich bin hier Gemeindevorsitzende, in diesem Dorf wird gemacht was ich sage.

(Marco und Mary murren)

Sepp: Is scho recht. I wollt Sie nur höflich darauf aufmerksam machen, dass Ihre Skilifte nicht mehr den neusten Sicherheitsstandarts entsprechen. In Österreich gäbe es sowas also ned. Bei der Frau Buster ist sogar ein Lederriemen beim Bügel gerissen...

Marco: So eine Petze!

Carmen: Was? Ist das wahr...?

Marco: Könnten wir nicht zuerst essen, bevor wir dieses leidige Thema besprechen?

Sepp: Also do müesst mer unbedingt die gesamte Anlage erneuern...

(Bonny Buster steht auf, ihr ist schlecht... und sie muss aufs Klo)

Bonny: Ou, what is this... I'm so unwell... wo sind die Toilets...

Carmen: Frau Buster, was ist mit Ihnen? Sie sehen so blass aus...

Mary: Ich glaube die gute Frau muss auf die Toilette... ich zeige ihr eben den Weg.

Bonny: Where are the Toilets, please hurry up...

(Mary und Bonny rennen ins Haus)

Sepp: Jo was is denn jetzt scho wieder los? Was hat denn die Frau Buschter? Hat die eine Suppenallergie?

Carmen: Sie meinen wohl Suppenallergie.

Mary: Uiuuiui, der Frau Buster gehts aber gar nicht gut.

Marco: He Mary, ich war der Meinung du sprichst kein Englisch. Wieso hast du gewusst, dass sie auf das Klo muss?

Mary: War einfach so eine Vermutung... sagen wir weibliche Intuition.

Carmen: Also ich habe nichts gespürt.

Mary: Sie sind ja auch keine Frau, sondern eine Maschine.

Sepp: Jo mei, war vielleicht was mit dem Essen ned guat. Koaner isst mehr was davon. Des muass man prüafen lossen.

Carmen: Ganz richtig. Marco, fülle bitte etwas von deiner Suppe in dieses Glas, und ich bin dafür besorgt, dass die Probe sofort nach Chur in die Lebensmittelkontrolle gebracht wird. Ich organisiere das schnell – aber Marco, bitte trag Sorg zu unserem Gast. Ich bin enttäuscht von dir.

Marco: Was soll denn jetzt das? Bin ich vielleicht jetzt an allem schuld, oder was?

Carmen: Jemand sabotiert den Aufenthalt unseres Hollywood-Stars! Du als Skilehrer solltest Bonny Buster doch beschützen!

(Carmen geht und Bonny kommt)

Mary: So, geht wieder besser? Es tut mir wirklich Leid!

9. Szene:

Pius, Bonny, Sepp, Mary, Marco

Pius: *(kommt)* Hallo die Herrschaften, und, hat die Suppe geschmeckt?

Bonny: *(dreht sich beim Wort Suppe um und geht wieder auf die Toilette)*

Sepp: Super Einsatz, Herr Liftwart.

Pius: Geht es Frau Buster nicht gut?

Mary: Sie hat wohl ein bisschen viel Suppe gegessen.

Pius: Aber nicht etwa von deiner speziell guten Suppe? *(schaut Mary entsetzt an, diese nickt bejahend zurück)*

Sepp: Aha, das Essen hier scheint ja für seine Qualität bekannt zu sein.

Marco: Heute läuft aber auch alles schief, was schief laufen kann. Na dann, wollen wir noch etwas anderes essen? Herr Toppelmayr?

Sepp: Nene passt scho, i hob kein Hunger mehr. Von mir aus können wir den Nachmittag früher starten und glei wieder auf die Pistn.

Marco: Ja, das wäre mir auch recht, dann gäbe es früher Feierabend.

Bonny: *(kommt wieder, sichtlich erleichtert)*

Mary: Frau Buster, gehen Sie mit Skifahren oder wollen Sie sich noch etwas ausruhen.

Bonny: I'm fine, ick gehe Skifahren mit de sexy boy...

Marco: Jetzt ist sie wieder die alte.

(Pius geht mit Sepp nach links von der Bühne. Bonny wartet noch auf Marco)

Bonny: Kommst du with me, and you nimmst mich wieder zwischen deine Beine, mein Darling...

Marco: Lektion drei, lernen alleine Lift zu fahren... oder wollen Sie sich zuerst noch etwas frisch machen mit ein bisschen Duftwasser?

Bonny: Duft on the water?

Marco: Parfüm. Ihr Damen habt doch immer so etwas dabei. Jetzt wäre der richtige Moment für eine zünftige Dosis!

Bonny: Ah, meine Eau de Toilett. Jo hab ick was dabei - ick warte dann oben auf dick... bye bye...

(Bonny geht nach links von der Bühne, Marco folgt ihr mit etwas Abstand)

Marco: Bye bye... also manchmal hasse ich meinen Job so richtig!

(nach einem kurzen Moment kommt Pius zurück und setzt sich zu Mary)